OG Panzer : jetzt Fähigkeitslücken schliessen!

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **97 (2022)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1045834

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

OG Panzer: Jetzt Fähigkeitslücken schliessen!

Heute kann die Armee nicht gleichzeitig helfen, schützen und kämpfen. Lücken bei wichtigen Fähigkeiten und Waffensystemen zehren an der Verteidigungsfähigkeit des Landes. Die Offiziersgesellschaft der Panzertruppen fordert, dass die neu gesprochenen Mittel nun eingesetzt werden, um die Lücken zu schliessen. Eine Aufrüstung sei das hingegen nicht.

Zusammengefasst von Hptm Frederik Besse, basierend auf dem Positionspapier OG Panzer, Sept. 22

Keine Aufrüstungspolitik

Die OG Panzer fordert im Wesentlichen keine Aufrüstung, sondern eine Vollausrüstung der Truppe, wie dies dem Volk in der Debatte zur Weiterentwicklung der Armee versprochen wurde.

Aufgrund des grossen Spardrucks wurden bei der Armee Beschaffungen ausgesetzt. Die Konsequenz: gravierende Fähigkeits- und Ausrüstungslücken. Es geht der OG Panzer darum, den Bedarf aufzuzeigen und in einem weiteren Schritt gemeinsam Lösungen zur Umsetzung zu erarbeiten.

Als Vertreterin der Offiziere der Panzertruppen fordert die OG Panzer unmissverständlich, die gesprochenen Mittel einzusetzen, um Fähigkeitslücken zur Verteidigung der Schweiz zu schliessen.

Bestände/Durchhaltefähigkeit

Heute kann die Armee nicht gleichzeitig helfen, schützen und kämpfen. Der Personalbestand der Armee ist mittelfristig auf einen Effektivbestand von 250 000 Soldaten anzuheben. Moderne Konflikte zeigen, dass eine Armee alle drei Aufgaben gleichzeitig erfüllen können muss.

Robuste Einsätze müssen über eine längere Zeitdauer – Monate bis Jahre – mit Ablösungen geleistet werden können.

Der Eigenschutz muss bei jedem Einsatz sichergestellt sein. Ohne eine durchhaltefähige Anzahl Miliz- und Berufssoldaten ist kein erfolgreicher Einsatz möglich. Menschen machen den Unterschied.

Bilder: VBS

Als Vertreterin der Offiziere der Panzertruppen fordert die OG Panzer unmissverständlich, die gesprochenen Mittel einzusetzen, um Fähigkeitslücken zur Verteidigung der Schweiz zu schliessen. Für den Umbau in drei «echte» mechanisierte Divisionen sind mittelfristig zusätzliche Kampfpanzer zu beschaffen.

Die vom Parlament geforderte Erhöhung des Armee-Sollbestandes um 20 000 auf neu 120 000 Soldaten muss primär zur Stärkung des Verteidigungskerns der Armee genutzt werden. 20 000 Soldaten mehr werden jedoch aufgrund aller dringender Bedürfnisse auch in den Bereichen Schutz/Infanterie, Cyber und Logistik nicht reichen.

Es muss daher an Lösungen gearbeitet werden, um den Bestand mittelfristig auf die glaubwürdige Grösse von 250 000 Soldaten anzuheben.

Der Effektivbestand von 250 000 Soldaten wird wie folgt berechnet: 250 000 Soldaten = neuer Sollbestand = 180 000 mit 40 Prozent Reserve.

Die Reserve garantiert den Sollbestand im Einsatzfall (z.B. Durchhaltefähigkeit/Ablösung mit Wirtschaft, Ausfälle).

Mech Div statt Mech Br

Die heutige Struktur der Schweizer Armee mit drei Mech Br ist nicht ausreichend auf den robusten Einsatz ausgerichtet. Die aktuell als Unterstützungsbrigade konzipierte Mech Br 4 ist mit den notwendigen Kampf- und Einsatzunterstützungsverbänden zu verstärken.

Die drei mechanisierten Brigaden (Mech Br) sind somit zu mechanisierten Divisionen (Mech Div) umzubauen. Zur Auftragserfüllung müssen diese Verbände eigenständig über die Fähigkeiten zum Eigenschutz, Abwehr eines Angriffs am Boden, Rückgewinnung von verlorengegangenem Gelände und die Fähigkeiten für schützende Aktionen verfügen.

Lücken schliessen

Mittelfristig sollen bei den Hauptsystemen der Panzertruppen die Fähigkeitslücken geschlossen werden! Sämtliche Systeme sind für einen robusten Einsatz auszulegen (gepanzert, Schutz der Übermittlung, Redundanz der Kommunikationssysteme und Degradationsfähigkeit).

Alle Systeme sind in ausreichender Anzahl zu beschaffen, das heisst mit Ersatzteil- und Datenpaketen («technische Gebrauchsanweisung») sowie Lebensendbevorratung. Minimal gilt die Formel: Bedarf +20% logistische Umlaufreserve +10% Degradationsfähigkeit (Abnutzung und Zerstörung) = 130%.

Es muss an Lösungen gearbeitet werden, um den Bestand mittelfristig auf die glaubwürdige Grösse von 250 000 Soldaten anzuheben.

Teilbeschaffungen wegen Sparübungen – wobei nur ein Bruchteil der Systeme beschafft wird – sind ab sofort strikt zu unterlassen. Dies gilt insbesondere auch für laufende Beschaffungsprozesse.

Kampfpanzer

Reaktivierung aller 96 stillgelegter Panzer 87 (Leopard 2) und Erneuerung der Systeme auf den aktuellen Stand der Technik: Damit lassen sich zwei Mech Br kurzfristig vollständig ausrüsten. Sämtliche Systeme im Dienst erfordern dringende Investitionen (Nutzungsverlängerung und Kampfwertsteigerung).

Für den Umbau in drei «echte» mechanisierte Divisionen sind mittelfristig zusätzliche Kampfpanzer zu beschaffen.

Schützenpanzer

Die ursprünglich geplante Bestellung von 124 Systemen (zweite Tranche) wurde aus finanzpolitischen Gründen nie beschafft. Heute fehlen kurzfristig 64 Systeme. Sämtliche bestehenden Systeme erfordern Investitionen (nebst der beschlossenen Nutzungsverlängerung auch eine Kampfwertsteigerung), um die Fähigkeiten zu erhalten. Für den Umbau in drei «echte» mechanisierte Divisionen sind mittelfristig zusätzliche Kampfschützenpanzer zu beschaffen.

Panzerjäger

Durch die Ausserdienststellung des Panzerjäger 90 fehlt heute die Fähigkeit für weitreichende Panzerbekämpfung (bis 5000 Meter).

Logistik

Die heutige Logistik ist ungeschützt und hat keine Kommunikationsmittel.

Moderne Konflikte zeigen unmissverständlich die Verletzlichkeit einer ungeschützten Logistik. Gepanzerte Logistikfahrzeuge sind zu beschaffen und die Logistik ist mit redundanten Kommunikationsmitteln auszustatten. →

Heute fehlen kurzfristig 64 Schützenpanzer. Sämtliche bestehenden Systeme erfordern Investitionen (nebst der beschlossenen Nutzungsverlängerung auch eine Kampfwertsteigerung), um die Fähigkeiten zu erhalten.

Durch die Ausserdienststellung des Panzerjäger 90 fehlt heute die Fähigkeit für weitreichende Panzerbekämpfung (bis 5000 Meter).

Die heutigen Personalbestände, 30 000 Soldaten der vier Ter Div, sind mittelfristig auf total 75 000 Soldaten auszubauen.

Heute erfolgt die Entlassung der Soldaten aus der Dienstpflicht bereits nach etwa zehn Jahren («Die besten Leute werden im besten Alter gekündigt»).

Telekommunikation: Die heutigen Systeme verfügen nicht über die notwendige Kapazität zur schnellen Übertragung digitaler Daten und sind nicht ausreichend integriert.

Keine Armee ist besser als ihre Munitionsvorräte!

Stärkung der Territorialdivisionen

Die Territorialdivisionen (Ter Div) stellen die Rahmenbedingungen für den Einsatz der mechanisierten Divisionen sicher.

Die Ter Div schützen die kritischen Infrastrukturen (KI), Achsen und Räume und müssen zukünftig die dezentrale Versorgungs-, Kommunikations- und Führungsinfrastruktur sicherstellen können.

Die Ter Div brauchen dafür zusätzliche Infanterie und Genie sowie eigene Artillerie, Bodenluftverteidigung mittlerer Reichweite und Mittel zur Führungsunterstützung.

Die heutigen Personalbestände, 30 000 Soldaten der vier Ter Div, sind mittelfristig auf total 75 000 Soldaten auszubauen.

Anpassung der Ausrüstung

Die Lücken im Bereich Kommunikation, Munition und Eigenschutz sind sofort zu schliessen.

Telekommunikation

Kommunikation ist das Nervensystem der Armee – ohne Verbindung kein Einsatz! Die heutigen Systeme verfügen nicht über die notwendige Kapazität zur schnellen Übertragung digitaler Daten und sind nicht ausreichend integriert – die Schnittstellen zwischen Verbänden und zu den Partnern im Sicherheitsverbund müssen jederzeit sichergestellt sein.

Eigenschutz

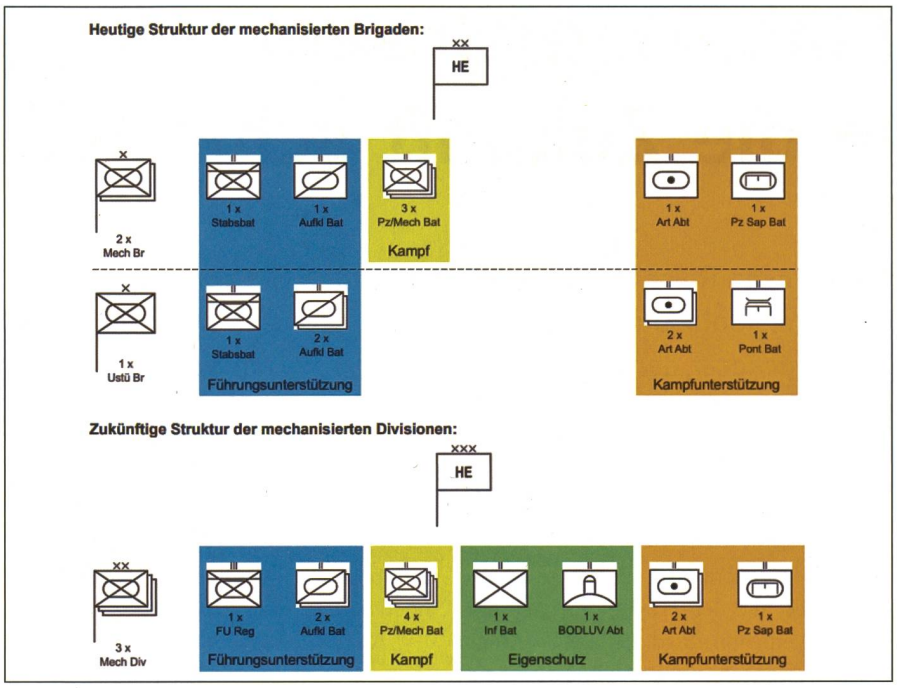
Tarnung, Täuschung, Detektion und Abwehr sind Schlüsselfähigkeiten zum Schutz vor gegnerischer Aufklärung und Bedrohungen wie z.B. Drohnen. Kurzfristig müssen neue Tarnsysteme, Sensoren und Effektoren beschafft werden.

Minidrohnen

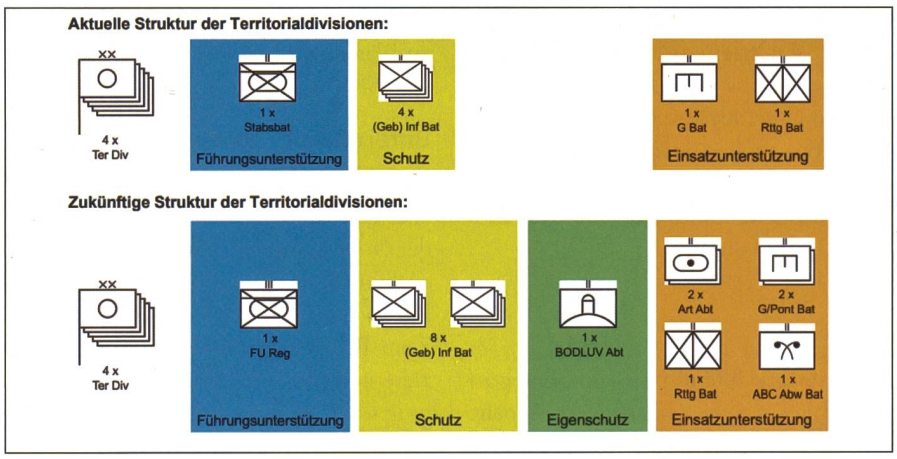
Der Ukrainekrieg und Truppenversuche in der Schweiz zeigen den enormen Mehrwert von Minidrohnen im Bereich Aufklärung und Eigenschutz. Die getesteten Systeme sind miliztauglich und können sofort flächendeckend eingeführt werden.

Munition

Keine Armee ist besser als ihre Munitionsvorräte! Im Kriegsfall wird pro Tag tonnenweise Munition verbraucht. Die Munitionsbevorratung ist auf weitgehende Autonomie auszurichten.



So könnte eine Mechanisierte Division aussehen.



Bilder: OG Panzer

Mögliche neue Struktur einer Territorialdivision.

Wie kann eine Armee aufwachsen?

Eine Armee kann einfach gesagt nur in zwei Formen aufwachsen. Erstens: Man erhöht die Anzahl der Diensttage. Zweitens: Man vergrössert den Rekrutierungspool.

Statement der OG Panzer: Die möglichen Lösungen sind seit Jahren bekannt, es fehlt jedoch der Wille für die Umsetzung.

Heute erfolgt die Entlassung der Soldaten aus der Dienstpflicht bereits nach etwa zehn Jahren («Die besten Leute werden im besten Alter gekündigt»).

Eine Erhöhung kann einfach durch die Anpassung des Dienstalters erreicht werden (zusätzliche 2 bis 3 Wiederholungskurse).

Weitere Massnahmen sind (nicht abschliessend) die Abschaffung der Altersguillotine, Möglichkeit zum Wiedereinstieg (zum Beispiel nach Abschluss der Familienplanung), differenzierte Tauglichkeit, Frauenförderung und Attraktivitätssteigerung (Flexibilisierung/finanzielle Anreize zum Beispiel durch Soldzulage oder Steuerabzug).